



## Aktuelle Informationen

Bregenz-Mehrerau, 21. Oktober 2020

Liebe Eltern,

letzte Woche haben wir Sie über Änderungen bei der Vorgehensweise informiert, **wenn ein positiver Fall an Schulen vorliegt**. Zwischenzeitlich wurden wir von der Bildungsdirektion über eine neuerliche Änderung in einer solchen Situation informiert. Die Landessanitätsdirektion ändert ab sofort die „Teststrategie“ an Schulen.

Angefügt senden wir Ihnen die aktualisierte „**Vorgehensweise bei Verdachts- bzw. Krankheitsfällen**“, die ab sofort gültig ist. Dieser Übersicht sind alle Details zu entnehmen. Zu den wichtigsten Änderungen zählen:

- An der Volksschule wird es bei einem positiven Fall keine Klassentestungen geben. Gegebenenfalls werden nur noch jene Kinder getestet, bei denen Symptome auftreten (Einladung nach Röthis).
- Am Gymnasium werden bei einem positiven Fall weiterhin Klassentestungen durchgeführt. Neu ist der Umstand, dass dann ein Anti-Gen-Test zum Einsatz kommt (Abstrichverfahren „Nase und Rachen“). Der Vorteil dieser Testform liegt insbesondere darin, dass es keiner Auswertung im Labor bedarf und das Ergebnis schon in etwa 20 Minuten vorliegt.
- Eine weitere Änderung bzw. Präzisierung betrifft den Mund-Nasen-Schutz (MNS). Als MNS ist eine den Mund- und Nasenbereich abdeckende mechanische Schutzvorrichtung gemeint. Bisher konnte das auch ein Gesichtsvisier sein: Wenn es bei einem positiven Fall um die Abklärung geht, wer als Kontaktperson der Kategorie I gilt („enge Kontaktperson“), gilt das Tragen eines Gesichtsvisiers nicht als Maßnahme zur Minimierung des Infektionsrisikos der Kontaktperson („Gesichtsvisiere bieten keinen ausreichenden Schutz“). Aus diesem Grund sind alle angehalten, ab sofort ausschließlich einen „klassischen“ MNS und keine Gesichtsvisiere zu tragen.

In jedem Fall unverändert bleibt der Umstand für Volksschule und Gymnasium, dass Sie als Eltern von unserer Seite **immer** informiert werden, sollte in der Klasse Ihres Kindes ein positiver Fall auftreten. Sollte davon das Gymnasium betroffen sein, erfolgt bei Vorliegen eines positiven Falls im Vorfeld auch die Information an die betroffenen Eltern über die weiteren Schritte (beispielsweise über eine behördlich vorgeschriebene Klassentestung).

In der **medialen Berichterstattung** finden sich immer wieder verschiedene Meldungen, die bei allen Fragen aufwerfen. Beispiele dafür sind derzeit eine mögliche „Verlängerung der Herbstferien“ oder eine mögliche Umstellung der (schulischen) Ampelfarben und eine damit verbundene Umstellung auf „Distance-Learning“. Dazu möchten wir festhalten, dass uns derzeit zu beiden Themen keine konkreten Informationen vorliegen.





**Bezüglich einer möglichen schulischen Ampelschaltung auf „Orange“** weisen wir darauf hin, dass in einem solchen Fall für die Volksschule und für die Unterstufe des Gymnasiums weiterhin regulär Unterricht und Betreuung vorgesehen sind (teils unter strengeren Hygienebestimmungen). Für die Oberstufe des Gymnasiums käme es grundsätzlich zu einer Umstellung auf „Distance-Learning“, wobei das Krisenteam für einzelne Klassen (oder Gruppen) für einzelne oder mehrere zusammenhängende Tage Ausnahmen vom „Distance-Learning“ anordnen kann (also Präsenzunterricht).

Auch die Umsetzung eines flexiblen „Schichtsystems“ wäre schulautonom möglich (d.h. abwechselnder Unterricht von kleineren Gruppen im Präsenzunterricht, während die andere Gruppe sich im „Distance-Learning“ befindet). Wenngleich eine Entscheidung zur Umstellung der Ampelfarbe auf „Orange“ nicht vorliegt, bereiten wir uns auf dieses mögliche Szenario für die Schüler/-innen der Oberstufe vor und treffen sicherheitshalber verschiedene Vorbereitungen. Dazu zählen u.a. die Einrichtung der diversen Kanäle auf TEAMS oder infrastrukturelle Maßnahmen für eine sofortige Umstellung und Durchführung von „Distance-Learning“ (z.B. Laptops, Webcams und Räumlichkeiten für Lehrpersonen). Wir werden aus diesem Grund die Schüler/-innen der Oberstufe auch darum bitten, sämtliches Unterrichtsmaterial (Hefte, Bücher, ...) zu Beginn der Herbstferien am kommenden Freitag mit nach Hause zu nehmen. Wenn es tatsächlich zu einer Umstellung auf „Distance-Learning“ kommen sollte, wäre unser erstes Ansinnen, so viel Präsenzunterricht wie möglich zu organisieren und dabei den Schwerpunkt zunächst auf unsere beiden achten Klassen zu legen (dies im Hinblick auf ihre Matura in diesem Schuljahr).

**Wenn es zu einer Änderung der Ampelfarbe kommen sollte**, werden Sie als Eltern selbstverständlich von uns darüber in Kenntnis gesetzt. Gegebenenfalls machen wir das auch während der Herbstferien. An dieser Stelle dürfen wir wieder auf unsere Homepage verweisen: Unter <https://www.collegium-bernardi.at/de/corona-ampel-aktuell> finden Sie ständig aktuelle Informationen wie beispielsweise den aktuellen Status der Corona-Ampel für unsere beiden Schulen oder die aktualisierte Version der „Vorgehensweise bei Verdachts- bzw. Krankheitsfällen“.

Eine abschließende Information hat mit dem Themenfeld „Corona“ nichts zu tun. Im Laufe der Herbstferien wird die **zweite Sanierungsetappe beim Gymnasiumsgebäude** durchgeführt: Die Sanierungsarbeiten an der Südfassade (Richtung Mehrerauer Wald) umfassen Malerarbeiten, Instandsetzung von Fugen sowie den Austausch eines einzelnen Fensterelements. Diese Arbeit sollten im Laufe der Herbstferien abgeschlossen sein. Im Vorfeld wurde bereits heute mit dem Aufbau eines Gerüsts begonnen, so dass morgen und übermorgen nur der nordseitige (hofseitige) Zugang des Gymnasiumsgebäudes benützlich ist. Die dritte Sanierungsetappe betrifft das Dach des Gebäudes und soll in den Sommerferien 2021 umgesetzt werden.

Wenn Sie zu Fragen haben sollten, zögern Sie bitte nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Mit besten Grüßen aus der Mehrerau – und bleiben Sie alle gesund!

Dir. Mag. Christian Kusche

Dir. Dagmar Juriatti, BEd.

Gesamtpädagogischer Leiter des Collegium Bernardi  
Direktor Gymnasium

Direktorin Volksschule

